

# Brasilien, Porto Alegre

## Arbeit und Ausbildung

Ich war jeden Tag ca. 7h am mikrobiologischen Institut der Universität. Meistens begleitete ich die PhD-Studenten des Institutes. Diese zeigten mir jeweils ihre verschiedenen Forschungsgebiete. Der Professor dieses Institutes war unglaublich bemüht, und erstellte für mich einen Plan, sodass ich jeden Tag an einem anderen Experiment teilnehmen konnte. Am Nachmittag nahm ich zudem oft an den Seminaren der PhD-Studenten, die zum Glück teilweise auf Englisch abgehalten wurden, teil. Außerdem konnte ich einen Tag auf der Pädiatrie des Uniklinikums verbringen, und ich durfte an einem Ärztekongress teilnehmen.

## Wohnen und Essen

Mir wurde ein Schlafplatz in der Wohnung einer Medizinstudentin angeboten, die sehr bemüht war. Einmal fuhren wir heim zu ihrer Familie, und am 2. Wochenende organisierte sie einen Ausflug nach Gramado (ein Touristenhighlight der Gegend). Sie gab mir einfach Geld für das Essen, da sie meistens auch den ganzen Tag auf der Universität war. Ich ging dann immer in die Mensa, wo ein unglaublich gutes Buffet um circa 5 Euro angeboten wurde.

## Gesundheitsprofil

Dadurch, dass im August in Porto Alegre Winter ist (es hat ca. 5-20 Grad) muss man sich keine Sorgen um diverse Stechmücken machen. Auch die Gesundheitsversorgung im Uniklinikum ist relativ gut. Es gibt dort auch Desinfektionsmittel und Schutzmasken für medizinisches Personal, was in anderen Teilen Brasiliens oft nicht der Fall ist. Da ich nach meinem Forschungsaustausch aber auch noch andere Orte in Brasilien besuchte, ließ ich mich Gelbfieber, Typhus und Tollwut impfen.

## Kultur

Die Menschen in Porto Alegre sind unglaublich freundlich und hilfsbereit. Bereits am ersten Tag meines Praktikums wurde ich jeweils von 3 verschiedenen Personen eingeladen, sie zuhause zu besuchen. Sie waren auch immer bemüht, mit mir Englisch zu sprechen und mir alles zu erklären, obwohl ansonsten das meiste auf Portugiesisch abgelaufen ist. Der einzige Nachteil war, dass die Kriminalität in Porto Alegre sehr hoch ist, sodass die Menschen unter der Woche abends eigentlich nicht wirklich viel ausgehen, und man, sobald es 18 Uhr ist, auf das Auto angewiesen ist.

## Finanzielles

Der Flug war mit Abstand am teuersten, da ich ihn auch nur sehr kurzfristig buchen konnte (nach Rio de Janeiro: 900 Euro, und von Rio nach Porto Alegre: 120 Euro). Ansonsten ist das Leben in Porto Alegre etwas billiger als in Österreich, aber nicht deutlich billiger (ein Mittagsmenü, das in Österreich 8-10 Euro kosten würde, kostet hier ca. 5-6 Euro). Man kommt sehr gut mit Nachtbussen herum (ca. 50 Euro für eine 12-14stündige Fahrt) – diese sind auch viel komfortabler als österreichische Buse. In Porto Alegre gibt es außerdem ein Busunternehmen, das sehr billige Tagesausflüge organisiert (ca. 30 Euro für einen Tagesausflug inkl. Essen). Was man jedoch miteinrechnen sollte, sind die Kosten für die Taxis (ca. 4 Euro für eine 15minütige Fahrt), auf die man leider angewiesen ist, da die öffentlichen Buse als eher unsicher gelten.

## Fazit

Ich habe meinen Forschungsaustausch sehr genossen, vor allem weil die Menschen dort so nett und hilfsbereit waren. Ich war außerdem sehr erstaunt, dass alles sehr gut organisiert war. Anfangs hatte ich etwas Bedenken zwecks der Sicherheit, aber man gewöhnt sich relativ schnell daran.